



statt und haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel Kraft gekostet – zumal vor dem Hintergrund, dass der vorherige Leitungswechsel noch kein Jahr zurück lag. Entsprechend schwierig waren bisweilen die Arbeitsbedingungen, da die Grenzen der Belastbarkeit von nahezu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreicht wurden, was sich in zahlreichen Überstunden und überdurchschnittlich vielen Krankheitstagen sowie leider auch einem belastungsbedingten erneuten Personalwechsel im Bereich Besucherservice/Sekretariat niedergeschlagen hat.

## **1.1 Ausstellungen**

### **Sonderausstellung: „Zwischen zwei Welten. Gastarbeiter auf dem Land“**

Das Bauernhaus-Museum eröffnete im März 2018 die neue Sonderausstellung „Zwischen zwei Welten. Gastarbeiter auf dem Land“. Die im Hof Reisch gezeigte Ausstellung ist Teil eines gemeinsamen Ausstellungsprojektes der sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg. Sie wird bis November 2019 zu sehen sein.

Gefördert durch die Baden-Württemberg-Stiftung und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg beleuchtet das Gemeinschaftsprojekt „anders. anders? Ausgrenzung und Integration auf dem Land“ die unterschiedlichen Intensitäten und Ausprägungen von Ausgrenzung und Integration innerhalb des ländlichen Lebens. Das Bauernhaus-Museum widmet seine Ausstellung den Gastarbeiterinnen und Gastarbeitern, die zwischen 1955 und 1973 in den heutigen Landkreis Ravensburg kamen. Die zeitgeschichtliche Ausstellung informiert mit Fakten und Daten sowohl allgemein über das Phänomen der Gastarbeiter in der BRD als auch anhand von Fallbeispielen von Personen und Firmen über die regionale Geschichte des Landkreises Ravensburg. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Erfahrungsberichte von fünf Zeitzeugen sowie ihre ausgestellten persönlichen Erinnerungsstücke. Die Zeitzeugen-Interviews werden als Videoaufnahme in der Ausstellung präsentiert. Begleitend zur Ausstellung bietet das Museum Führungen und ein Schulprojekt ab der Klassenstufe 7 an.

Die regionalgeschichtliche Forschung des Museums und die Ausstellung selbst sind ganz aktuell sogar Gegenstand einer Abschlussarbeit im Fach Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Weingarten geworden. Für das Museum, das sich als außerschulischer Lernort begreift, ist dies ausgesprochen begrüßenswert, da der Austausch mit der PH und den dort ausgebildeten zukünftigen Lehrern zu seinen erklärten Zielen gehört.

### **Interreg-V-Projekt: „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“**

Mit dem von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg-V-Programms seit Herbst 2016 geförderten grenzüberschreitenden Kooperationsprojekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“ setzt sich das Bauernhaus-Museum zusammen mit seinen Projektpartnern aus Vorarlberg bis Ende 2020 mit dem großen Spektrum der Migrationsgeschichte des 19., 20. und 21. Jahrhunderts auseinander. Zu den Partnern gehören die Montafoner Museen (Schruns), das Klostertal Museum (Wald am Arlberg), das Vorarlberg Museum (Bregenz) sowie der Verein XENIA (Bludenz). Ziel der Zusammenarbeit ist es die verschiedenen Aspekte von Migration zu erforschen, zu dokumentieren und zu vermitteln.

Das Bauernhaus-Museum hat – wie bereits beim Schwabenkinder-Projekt – als Leadpartner die Koordination des Gesamtprojektes inne. Die dem Museum zur Ver-

fügung stehende Fördersumme beträgt 531.600 Euro für die gesamte Laufzeit. Der Landkreis ist mit einem Fördersatz von 40 % beteiligt. Thematischer Schwerpunkt im Bauernhaus-Museum sind die Gastarbeiter, die zwischen 1955 und 1973 in die BRD und somit auch in den heutigen Landkreis Ravensburg kamen. Das Projekt hat zum Ziel nicht nur die Geschichte der damaligen Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter sowie ihrer Nachkommen zu beleuchten, sondern untersucht die Begegnungen und Alltagsgeschichten zwischen den neu Zugewanderten und denen, deren Lebenswege sich mit denen der Zuwanderer gekreuzt haben.

Das Museum möchte damit nicht nur die Lebensgeschichte der Zuwanderer würdigen, sondern einen wichtigen Teil der hiesigen Regionalgeschichte der 1950er bis Anfang 1970er Jahre erforschen, dokumentieren und vermitteln. Mit dem Projekt begibt sich das Museum auf neue Wege der Methodik und der Partizipation. Die momentane Sonderausstellung „Zwischen zwei Welten. Gastarbeiter auf dem Land“ ist ein Einstieg in das Thema, welches bis Ende 2020 intensiver ausgearbeitet werden sowie im Sommer 2020 zu einer neuen Dauerausstellung im Fischerhaus führen soll. Das Fischerhaus ist ein authentischer Ort für dieses Thema, weil hier türkische Gastarbeiter gelebt haben.

Im August 2018 ist neben der bestehenden Sonderausstellung ein weiterer Raum mit einer partizipatorischen Kampagne „Erzählen Sie Ihre Geschichte“ im Rahmen eines Pressetermins eröffnet worden. Hier lädt das Museum seine Besucher ein, mit ihm in Kontakt zu treten, wenn sie eine Geschichte oder Anekdote zum Thema „Gastarbeiter auf dem Land“ haben. Zudem informiert der Raum über den ab Herbst 2018 im Landkreis Ravensburg fahrenden „Erzählbus“. Er hat die Aufgabe für das Projekt zu werben und gleichzeitig die Menschen im Landkreis einzuladen, im eingebauten Bus-Café ihre Geschichte zu erzählen.

Im August hat das Projekt erfolgreich eine Vorort-Kontrolle durch das Regierungspräsidium Tübingen bestanden. Des Weiteren ist im Jahr 2018 ein Vorentwurf mit einer Kostenschätzung – unter Berücksichtigung der Auflagen für Denkmal- und Brandschutz – für den Umbau des Fischerhauses zu einem den neuen Anforderungen entsprechenden Ausstellungsgebäude entstanden. Das Projekt wurde fachwissenschaftlich vorgestellt in der regionalgeschichtlichen Zeitschrift „Oberland“ (2018/ H 2, S. 68-69), im E-Book des Europäischen Kulturerbejahres „Connecting Cultures, Connected Citizens“ (<http://www.interact-eu.net/library#1843-e-book-connecting-cultures-connected-citizens>) sowie auf der Tagung „Inklusion/Exklusion. Transkulturalität im Raum“.

### **Sonderausstellung „Steine, Schaufel, Straßenkarre“**

Das Bauernhaus-Museum hatte im März 2017 ein ehemaliges Straßenwärterhäuschen aus der Gemeinde Amtzell eröffnet. In einer Sonderausstellung im Pavillon wurden dazu Bilder, Geräte und Maschinen präsentiert, die den Wegknecht und seine „Strecke“ vorgestellt haben. Die Ausstellung gab Einblicke in historische Straßenverhältnisse, Straßenbau, Straßeninstandhaltung und Arbeitsalltag. Die Ausstellung war bis November 2018 zu sehen und wird nach dem Ende der Saison abgebaut.

## **1.2 Veranstaltungen**

Das Museum führte 2018 wieder zahlreiche und gut besuchte Veranstaltungen durch. Sie genießen weithin einen guten Ruf, sind effizient organisiert und zeichnen sich durch eine unverwechselbare Atmosphäre aus. Das Museum strebt bei allen

Veranstaltungen ein Gleichgewicht zwischen Erlebnis (Event- und Freizeitaspekt) und Erkenntnis (Vermittlung fundierter Informationen über das bäuerliche Leben) an und deckt dabei ein breites Spektrum von Themen ab.

### **Saisoneröffnung – Die Saison startete mit gleich zu Beginn mehreren Besonderheiten:**

In Wolfegg fand in diesem Jahr die zentrale Saisoneröffnung der Arbeitsgemeinschaft der sieben Freilichtmuseen in Baden-Württemberg statt. Dieser symbolische Saisonauftakt wird jedes Jahr in einem anderen der AG 7-Museen veranstaltet. Die sechs weiteren Museen waren an diesem Tag zu Gast und stellten ihre Einrichtungen an Informationsständen vor. Zu diesem Anlass produzierte das SWR-Fernsehen eine 45-minütige Dokumentation, in der das Bauernhaus-Museum vorgestellt wurde. Entsprechend waren zahlreiche fernsehtaugliche Aktivitäten und Szenen vorzubereiten, die zugleich einen repräsentativen Eindruck über die Arbeit der Freilichtmuseen im Allgemeinen vermitteln sollten.

Daneben galt es – im Rahmen der Eröffnung, aber auch das ganze Jahr über – den 40. Geburtstag des Museums zu würdigen. Entsprechend startete das Museumsjahr mit einem fulminanten Saison-Auftakt: Es gab viel Musik, zahlreiche Aktionen zum Mitmachen sowie viele Akteure, die lebendig und anschaulich traditionelles Handwerk und alte Bräuche vorgeführt haben.

Überdies wurde im Rahmen der Saisoneröffnung auch die auf zwei Jahre ausgelegte Sonderausstellung „Zwischen zwei Welten – Gastarbeiter auf dem Land“ feierlich eröffnet. Bezugnehmend auf den Zeitabschnitt, auf den diese Ausstellung den Blick richtet, stand die Eröffnung unter dem Motto „Die 60er Jahre“. Eine kleine Sonderausstellung des elektrotechnischen Museums zauberte über einen Zeitraum von drei Wochen (in den Osterferien) den Charme eines 60er-Jahre Friseursalons in die Zehntscheuer Gessenried und ein türkischer Barbier präsentierte im Rahmen der Eröffnungsfeier sein Handwerk.

Dank entsprechender Pressearbeit im Vorfeld haben deutlich mehr Besucherinnen und Besucher an der diesjährigen Saisoneröffnung teilgenommen als in den Jahren zuvor.

### **Großveranstaltungen – In der Saison 2018 wurden die bewährten und jahreszeitlich bedingten Aktionstage veranstaltet, wie**

- Ostermarkt am Ostermontag
- Blümllesmarkt am 1. Mai
- Handarbeits- und kleiner Schaftag am Pfingstmontag
- das alle zwei Jahre im Juni stattfindende Oldtimer-Traktortreffen
- Museumsfest am ersten Septemberwochenende (s.u.)
- Kaltblüter-Treffen Mitte September
- Apfel- und Kartoffeltag mit Ausstellung zu Äpfeln und Kartoffeln Mitte Oktober
- Schlachtfest am ersten Novemberwochenende, das alljährlich zugleich den Abschluss der Museumssaison darstellt.

Für die Durchführung der Hausschlachtung konnte ein neues Metzger-Team gewonnen werden: Metzger und Fleischsommelier Philipp Sonntag (Metzgerei Sonntag, Kißlegg) und Metzger Andreas Joos (Metzgerei Joos, Wangen). Das war erforderlich, da der bisherige Metzger im vergangenen Jahr seinen Rücktritt angekündigt hatte. Neben der traditionellen Hausschlachtung informierte eine Foto- und Geräteausstellung im Klassenzimmer (Fischerhaus) über das moderne Schlachten sowie über frühere und heutige Schlachtwerkzeuge.

- Außerhalb der eigentlichen Saison findet am dritten Adventswochenende wieder der beliebte Adventsmarkt im Bauernhaus-Museum statt.

Hervorzuheben ist das dreitägige Jubiläums-Museumsfest anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Bauernhaus-Museums. Es stand unter dem Motto „das Beste aus 40 Jahren Bauernhaus-Museum“. Entsprechend waren viele alte Bekannte des Museums zu sehen und zu hören, u.a. moderierte Barny Bitterwolf das Festprogramm mit Fassanstich am Sonntag. Neue Formate waren das openair Brass-Konzert „Brass im Gras“ am Freitagabend (mit „Blechverrückt“, European Tuba Power und Andreas Martin Hofmeir sowie Brass Band Oberschwaben-Allgäu) und ein ökumenischer Festgottesdienst am Sonntagmorgen.

Zudem wurde ein weitaus größeres Rahmenprogramm veranstaltet als an den Museumsfesten der vergangenen Jahre: Unter anderem belebten über 90 Aussteller das alte Museumsgelände mit ihren Darbietungen und Waren und die freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ravensburg präsentierten ihr Können anhand von Schauübungen sowohl mit historischen Löschfahrzeugen und Drehleitern als auch mit hochmoderner Ausrüstung und Technik. Unterstützt wurde das Jubiläumsfest durch die Kreissparkasse Ravensburg, die u.a. mehrere Fahrten mit dem Sparkassen-Heißluftballon gesponsert hat, die über das Wochenblatt sowie unter den Museums Gästen am Festwochenende verlost wurden. Weiterhin wurde das Fest durch die Edelweißbrauerei Farny gefördert.

Dank dieses Aufgebots an Attraktionen, war das Museumsfest ein großer Erfolg, der vor allem am Sonntag deutlich mehr Gäste ins Museum lockte als in den Vorjahren. Wetterbedingt waren das openair Brass-Konzert sowie der Museumsfest-Samstag leider nicht so gut besucht wie erhofft.

Ansonsten war die Museumssaison 2018 von gutem Wetter geprägt. Die lang anhaltende Hitzewelle im Sommer machte sich jedoch bei den Besucherzahlen bemerkbar, insbesondere beim Sommer-Ferienprogramm (s.u.).

### **1.3 Museumspädagogik**

Das museumspädagogische Angebot des Bauernhaus-Museums Allgäu-Oberschwaben Wolfegg erfreute sich trotz der heißen Sommermonate auch in der Museumssaison 2018 einer großen Nachfrage. Im Fokus standen die Ferienprogramme des Museums, die sich über die Region hinaus als beliebtes Freizeitziel für Familien und Jugendgruppen etabliert haben. Hier konnten die Besucherzahlen des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Dieser Rückgang lässt sich auf die vielen sehr heißen Tage des vergangenen Sommers zurückführen, da das Sommerferienprogramm an den wenigen nicht so heißen Tagen gut besucht war.

Ferienprogramm	Anzahl Besucher	Anzahl Besucher	Anzahl Besucher
	2018	2017	2016
Osterferienprogramm	689	554	501
Pfingstferienprogramm	527	579	589
Sommerferienprogramm	4.696	5.068	4.783
Herbstferienprogramm	110	115	568
	<b>6.022</b>	<b>6.316</b>	<b>6.441</b>

Für das Sommerferienprogramm konnten in diesem Jahr neue Kooperationspartner gefunden werden: Erstmals fand das Projekt „Lesewelten“ der Kinderstiftung Ravensburg im Museum statt. An sechs Ferienprogrammtagen lasen elf ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser den kleinen und großen Museumsbesuchern in heimlicher Atmosphäre Geschichten vor, um so die Freude am Lesen, Sprechen und sich Austauschen zu fördern.

Als Beitrag zum 40-jährigen Jubiläum des Bauernhaus-Museums veranstaltete die Museumspädagogik an vier Samstagen im Sommer kostenlose Familienrallyes. Am Washtag, Backtag, Erntetag und Schlechtwettertag gab es jeweils ein Mitmachprogramm und eine Wissensrallye, deren Sieger mit Preisen belohnt wurden. Insgesamt nahmen an diesen Rallyes 487 Kinder und ihre Eltern teil.

Neben den Ferienprogrammen erfreuten sich auch die gebuchten Aktionen durch Schulen und Kindergärten großer Beliebtheit. Im Juni und Juli mussten aufgrund von Personal- und Raummangel Anfragen abgelehnt werden.

In diesem Jahr wurde ein neues Projekt konzipiert und realisiert: Das Projekt „Erntezeit – wir sind bereit“ (September-November) wird ergänzend zu dem Projekt „Biene, Blüte, reiche Ernte“ (Mai-September) angeboten, um auch im Herbst das Thema Streuobstwiese und Artenvielfalt als Schulklassenprojekt anbieten zu können. Beide Projekte sind abgestimmt mit dem Bildungsplan für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Zudem wurde für die Sonderausstellung „Zwischen zwei Welten – Gastarbeiter auf dem Land“ ein interaktives Schulklassenprojekt entwickelt, das eine Ausstellungsführung mit einer anschließenden Gruppendiskussion ergänzt und sich an ältere Schulklassen wendet (ab Klasse 7).

Im Bereich der Erwachsenenbildung bot das Bauernhaus-Museum in der Reihe „Museumsakademie“ auch Einzelpersonen die Möglichkeit, Tageskurse zu verschiedenen Themen des ländlichen Lebens zu besuchen. Diese von externen Experten durchgeführten Angebote fanden in kleinen Gruppen statt, um eine intensive Betreuung zu gewährleisten. Es wurden zehn Kurse veranstaltet mit insgesamt 86 Teilnehmern.

Unterstützt wurde die Museumspädagogik 2018 von einer Vielzahl an Kooperationspartnern, die für ausgesuchte Thementage eingeladen wurden, z.B. das Kreisforstamt Ravensburg, die Zirkusschule Moskito, der Bezirksjägerverband Ravensburg oder der Musikverein Alttann.

#### **1.4 Vermietung und weitere Nutzung der Zehntscheuer Gessenried**

Die Zehntscheuer aus Gessenried stellt einen beliebten Veranstaltungsort dar, der sowohl von Privatpersonen (v.a. für Hochzeiten und runde Geburtstage) als auch von Firmen, Vereinen und Verbänden für Veranstaltungen aller Art genutzt wird. Diese Entwicklung ist grundsätzlich positiv zu bewerten, stellt das Museum aber vor logistische Herausforderungen. Der Kassenbereich muss mehrmals in der Saison in das Gebäude Blaserhof umgezogen werden, was Personalressourcen bindet, sehr viel Kraft kostet und bislang einen konsequenten Aus- und Aufbau des Museumsladens verhindert. Dem gegenüber stehen der Nutzen durch Vermietungseinnahmen sowie die steigende Akzeptanz in der Bevölkerung und die emotionale Verbundenheit derjenigen, die hier ein besonderes Ereignis feiern durften.

Veranstaltungen in der Zehntscheuer waren 2018 u.a. die Abschlusspräsentation des von Bildungsbüro und Kulturbetrieb initiierten theaterpädagogischen Projekts „Heimspiel“ am 12. Juli, die Lehrabschlussfeiern der Kreishandwerkerschaft am 11. und 25. Juli, die Bauämtertagung des Bau- und Umweltamtes am 26. September, die Kreistagsitzung am 10. Juli und das jährliche große Mitarbeiterfest des Landratsamtes Ravensburg am 18. Juli.

#### **1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Das Museum konnte 2018 seine Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen. Es war häufig in der Presse, wie auch in Rundfunk und Fernsehen vertreten. Erwähnenswert ist die eingehende Berichterstattung des SWR-Fernsehens anlässlich der gemeinsamen Saisonöffnung der sieben Freilichtmuseen Baden-Württembergs in Wolfegg (s.o.) als auch die Reportage „Wie das Dorf ins Museum kam“, ebenfalls eine SWR-Produktion, die am 3. Oktober ausgestrahlt wurde (beides zu sehen in der SWR-Mediathek).

Ein besonderer Schwerpunkt wurde in diesem Jahr auf die Markenplatzierung und die Präsenz des Museums anlässlich des 40-jährigen Jubiläums gelegt. Folgende Maßnahmen wurden hierzu umgesetzt:

- Weiterentwicklung des bestehenden Logos (Agenturpitch im Oktober 2017, Umsetzung und Adaption des Logos Januar/Februar 2018, Anpassung auf alle Print- und Onlinemedien)
- Ausstattung aller ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer mit T-Shirts mit dem Slogan „Do hilf i gern“
- Sonder-Edition eines Mitarbeiter-T-Shirts anlässlich des Jubiläumjahres mit dem Slogan „Zamma bockstark“
- Gesonderte Facebook-Interviews mit Freunden des Museums, denen die Einrichtung auf jeweils ganz eigene Art und Weise eine Herzensangelegenheit ist: Oberschwabenkenner Barny Bitterwolf, Hausmeister Franz Frick, Wissenschaftlerin Alwine Glanz, Museumspädagogin Hanne Sattes, Aussteller und Brauereibesitzer Armin Sauter, Steinacher Brauerei.
- Erstellung eines Youtube-Kanals
- Straßenaufsteller zur Bewerbung des Jubiläumfestes an zwölf häufig befahrenen Straßen im Landkreis (Kooperation mit MV Röttenbach)

- Plakatierung der Veranstaltungen im Raum Allgäu/Oberallgäu und Bodensee
- Radioschaltungen
- Entwicklung von Give-aways anlässlich des Jubiläumsjahres, wie Jubiläums-Luftballons und einen Museums-Einkaufswagenchip (siehe beiliegend).
- Erstellung einer Jubiläumszeitung über die vergangenen 40 Jahre (siehe beiliegend).

Weitere allgemeine Kommunikationsziele wurden 2018 verfolgt und umgesetzt:

- Kommunikations- und Marketingmaßnahmen zur Ausstellung „Zwischen zwei Welten – Gastarbeiter auf dem Land“
- Erhöhung der Präsenz auf Online-Plattformen für Veranstaltungen, Ausflugsziele und Reiseanbieter
- Erstellung verschiedener Broschüren und Veranstaltungsflyer
- Stärkung der Dachmarke „KULTUR!RV – Kulturbetrieb Landkreis Ravensburg“, gemeinsame Anzeigenschaltung mit Schloss Achberg
- Nachhaltige Marktbearbeitung in Vorarlberg (Rahmenvertrag mit den „Vorarlberger Nachrichten“, der eine regelmäßige Präsenz in Online- wie in Printmedien sichert)
- Stärkung und Ausbau der Kooperationen mit Tourismusgesellschaften, u.a. mit der Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG).

## **1.6 Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen**

Das Museum führte im Jahr 2018 die im Rahmen des Sanierungsplans 2017-2021 vorgesehenen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen auf dem ganzen Gelände durch. Der Plan gewährleistet die finanziellen Mittel für dringend erforderliche Arbeiten und stellt eine große Hilfe bei der Erfüllung einer Kernaufgabe des Museums dar – dem Bewahren der Häuser. Aufgrund der personell angespannten Situation im Bereich der Hausmeister konnten nicht alle vorgesehenen Arbeiten für das Jahr 2018 realisiert und nur die dringend notwendigen berücksichtigt werden.

## **1.7 Lager und Depots**

Die Sammlung ist Herzstück und Kernaufgabe des Museums. Ohne sie sind Ausstellungen und die Gestaltung der Häuser nicht realisierbar. Die umfangreiche Sammlung bedarf einer kontinuierlichen Pflege sowie regelmäßiger schützender und erhaltender Maßnahmen.

Im Bereich der Sammlungssicherung konnte ein starker Mottenbefall im Textillager zwar 2017 zurückgedrängt werden, es hat sich aber gezeigt, dass das Problem nicht gänzlich beseitigt werden konnte. Vermutlich muss ein Teil der textilen Sammlung deakzessioniert werden.

In einem Außenlager sind Exponate von Holzwurm befallen. Hier wurde mit dem Vermieter für das Jahr 2018 eine Begasungsaktion der befallenen Objekte vereinbart, um einer Kündigung des Lagers vorzubeugen. Diese Begasung erfolgte Anfang November 2018: In einem Zelt wurden etwa 10 – 15 % der eingelagerten Objekte begast. Der Vermieter hat dies zur Kenntnis genommen und sieht nun von einer Kündigung des Depots ab. Weitere Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung an Objekten sind nicht durchgeführt worden.

Generell gilt nach wie vor ein weitgehender Aufnahmestopp für die Sammlung von Objekten. Es wurden – bis auf sehr wenige Ausnahmen – alle eingehenden Angebote abgelehnt. Grund hierfür sind fehlendes Personal zur Bearbeitung von Neuzugängen und geeignete Lagerflächen. Eine der musealen Kernaufgaben des Museums, das Sammeln von Objekten, wurde somit auch 2018 nicht erfüllt. Die museale Kernaufgabe des Bewahrens konnte aufgrund der Lagerbedingungen auch 2018 nur sehr unzureichend erfüllt werden.

## **1.8 Investive Maßnahmen**

Die im Haushaltsplan 2018 vorgesehenen Maßnahmen „Kinderspielplatz“ und „Toilette für



alle“ wurden nicht durchgeführt. Für das Projekt „Kinderspielplatz“ fehlten die erforderlichen zeitlichen und personellen Kapazitäten. Für das von Leader als förderungswürdig angesehene Projekt der barrierefreien „Toilette für alle“ waren die vom vorherigen Museumsleiter vorgesehenen Investitionen deutlich zu niedrig angesetzt. Ein realistischer Kostenvoranschlag, der in der ersten Jahreshälfte 2018 eingeholt wurde, lag weit über den im Leader-Antrag angegebenen Kosten, wodurch Antrag und Bewilligung hinfällig wurden. Daraufhin hat die Museumsleitung den ursprünglichen Antrag aus dem Jahr 2017 offiziell zurückgezogen.

Investiert wurde in diverse Hinweisschilder auf das Museum entlang der Kreisstraßen sowie in die EDV-Ausstattung im Zusammenhang mit dem Umzug des Datennetzes in das Datennetz des Landratsamtes. Weiterhin wurde für das Museum ein neuer Transporter angeschafft, da das alte Fahrzeug nicht mehr fahrtauglich war.

### **1.9 Entwicklung der Besucherzahlen 2018**

Das Museum zählte bis Saisonende am 04.11.2018 rund 71.000 Besucherinnen und Besucher. Hinzu kommen im Dezember noch die Gäste des Adventsmarkts, der am dritten Adventswochenende stattfindet. Wie in den Jahren zuvor wird hier von etwa 13.000-15.000 Besuchern ausgegangen. So rechnet das Museum mit rund 85.000 Besuchern für die Saison 2018 (vgl. 2017: rund 80.000 Besucher).

Diese Entwicklung ist insofern erfreulich, da im Jahr 2018 kein Eseltreffen stattgefunden hat, das alle zwei Jahre für Rekordzahlen im fünfstelligen Bereich an einem Wochenende verantwortlich ist (vgl. 2017: 22.100 Besucher am Wochenende des Eseltreffens). Der im Wechsel stattfindende Kaltblütertag generiert weniger Besucher und wurde in diesem Jahr nur eintägig veranstaltet (2018: rund 8.500 Besucher am Sonntag).

Diese Zahlen zeigen deutlich, wie sehr sich eine verstärkte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (v.a. im Zusammenhang mit den besonderen Angeboten anlässlich des Jubiläumsjahres) einerseits sowie gutes Wetter an den Veranstaltungstagen andererseits auf die Besucherzahlen auswirken.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Besucher	64.000	71.000	94.000	86.200	87.200	86.000	75.000	80.000	ca. 85.000

## **2. Ausblick auf das Jahr 2019**

### **2.1 Veranstaltungen in der Museumssaison 2019**

Die erfolgreichen Museumsveranstaltungen werden auch 2019 kontinuierlich fortgesetzt. Zum 8. Mal wird sich das beliebte Eseltreffen im September jähren.

#### **Veranstaltungsplanung 2019 (Änderungen vorbehalten):**

07.04.2019	Saisoneröffnung & „Fische und Fasten“
16./ 23./ 25.04.2019	Osterferienprogramm
22.04.2019	Ostern im Museum
01.05.2019	Kräuter- und Blümllesmarkt
10.06.2019	Handarbeitstag & kleiner Schaftag
11./ 13./ 18.06.2019	Pfingstferienprogramm
30.07.-05.09.2019	Sommerferienprogramm
11.08.2019	Weihbüschele binden
31.08. & 01.09.2019	Museumsfest
21. & 22.09.2019	Eseltreffen
13.10.2019	Apfel- und Kartoffeltag
02. & 03.11.2019	Hausschlachtung
13.12.-15.12.2019	Winterzauber-Adventsmarkt

### **2.2 Museumspädagogik**

Das Format der Ferienprogramme wird leicht verändert. Um der Abhängigkeit von stabilen Wetterlagen (Klimawandel) zu entgehen und die Samstage zu beleben wird ab 2019 das Sommerferienprogramm nur noch dienstags und donnerstags (nicht mehr mittwochs) stattfinden und stattdessen an jedem Samstag ein museumspädagogisches Angebot stattfinden.

Daneben wird das feste museumspädagogische Angebot für Schulen und Kindergär-

ten stetig weiterentwickelt: Bei den Erwachsenenkursen der „Museumsakademie“ soll eine Kooperation mit der Volkshochschule Wangen entstehen, um ein größeres Publikum zu erreichen. Hierzu ist das Museum bereits in Gesprächen mit dem Leiter der VHS. Ein museumspädagogisches Angebot für Gäste des CenterParc Allgäu ist in Planung. Als Reaktion auf den Platzmangel und die dadurch entstehenden räumlichen Engpässe wird 2019 zunächst provisorisch der ehemalige Ausstellungspavillon für museumspädagogische Programme genutzt.

### **2.3 Grenzüberschreitendes Interreg-V-Projekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“ (2016-2019)**

Mit dem grenzüberschreitenden Kooperationsprojekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“ erforscht das Bauernhaus-Museum zusammen mit seinen Vorarlberger Projektpartnern seit Herbst 2016 die verschiedenen Facetten von Migration (s.o.). Als gemeinsames Projekt wird ab dem Frühjahr 2019 der „Erzählbus“, ein 50 Jahre alter Ford Transit mit einem eingebauten Café, sowohl in Oberschwaben und im Allgäu als auch in Vorarlberg unterwegs sein, um Lebensgeschichten sowie Objekte, wie Fotos und Erinnerungsstücke zu sammeln.

Im Bauernhaus-Museum werden die Ergebnisse der Untersuchungen mit dem Schwerpunkt Gastarbeiter in eine neue Dauerausstellung, die im Sommer 2020 eröffnet wird, einfließen. Mit dem Projekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“ leistet das Museum einen Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte und erfüllt seine Rolle als Bildungs- und Vermittlungsträger. Zudem verspricht sich das Museum mit der Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund einen neuen Adressatenkreis anzusprechen.

In der Saison 2019 ist geplant regelmäßig die Wochenmärkte sowie weitere Veranstaltungsorte im Landkreis Ravensburg mit dem „Erzählbus“ zu besuchen, um die Menschen einzuladen, ihre Geschichte, insbesondere zum Thema „Gastarbeiter auf dem Land“, zu erzählen. Die Aktionen mit dem „Erzählbus“ bzw. „Erzählen Sie Ihre Geschichte“ sollen medienwirksam sowie mit Hilfe der neuen Medien begleitet werden.

Parallel zu dieser partizipatorischen Kampagne, von der sich das Museum die Gewinnung von Zeitzeugen zum Thema Gastarbeiter verspricht, wird im ersten Halbjahr 2019 die wissenschaftliche Arbeit in Archiven und die Auswertung von Sekundärliteratur und geführten Zeitzeugen-Interviews intensiviert. Bis zum Sommer 2019 ist geplant, die einzelnen Unterthemen sowie die davon abhängige Konzeption der Dauerausstellung festzulegen. Ab Herbst 2019 wird mit Hilfe eines Büros für Ausstellungsarchitektur, Graphik und Technik die Feinplanung der Ausstellung begonnen. Für die Fertigstellung der Dauerausstellung im Sommer 2020 im unter Denkmalschutz gestellten Fischerhaus ist der Beginn der Umbaumaßnahmen (Brandschutz und Erschließung mit zwei Treppen) im Jahr 2019 unabdingbar. Weiterführend ist die Überlegung mit Schulen (Real- und Gemeinschaftsschule) zum Thema Migration und der Erforschung der eigenen Familiengeschichte zusammenzuarbeiten. Innerhalb des Museumsprogramms wird das Projekt mit verschiedenen Aktionen, wie beispielsweise in der Museumspädagogik, verankert.

### **2.4 Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen**

Auch 2019 werden verschiedene, dringend erforderliche Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten an verschiedenen Museumsgebäuden im Rahmen des Sanierungs-

planes 2017-2021 durchgeführt.

## **2.5 Lager und Depots**

Die Richtlinien des Deutschen Museumsbunds (DMB) und des Internationalen Museumsrats (ICOM) definieren die vier Kernaufgaben von Museen: Sammeln und Bewahren materieller und immaterieller Zeugnisse von Menschen, Erforschen dieser Zeugnisse und Vermitteln der gewonnenen Erkenntnisse. Der weitgehende Sammlungsstopp und die unzureichende konservatorische Beschaffenheit der Lager sind vor diesem Hintergrund für ein Museum noch immer als kritisch zu bewerten.

Aufgrund fehlenden Fachpersonals und mangelnder Lagerflächen können voraussichtlich auch 2019 nur in Ausnahmefällen Objekte in die Sammlung aufgenommen werden können. Im Bereich der Sammlungssicherung wird 2019 der Schädlingsbefall an Objekten (Holz und Textil) weiterhin bekämpft.

Um Klarheit über den tatsächlichen Zustand der Sammlung und der Depots zu erhalten, wollte der vorherige Museumsleiter im Jahr 2018 die Erstellung eines Depotgutachten in Auftrag geben, was er jedoch nicht umgesetzt hat. Durch externe Expertise sollten Daten und Fakten über den Zustand der Sammlung erhoben werden, um einen Überblick über die Lager- und Depotsituation zu erhalten - als Grundlage für zukünftige Weichenstellung. Auch aus Sicht der neuen Museumsleitung ist es dringend erforderlich, eine systematische Prüfung der Gesamtsituation durch externe Experten durchführen zu lassen. Ob das bereits im Jahr 2019 auf den Weg gebracht werden kann, ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund des personellen Engpasses noch nicht absehbar.

## **2.6 Investive Maßnahmen**

Für die Veranstaltungen in der Zehntscheuer Gessenried werden neue Tische und Stühle sowie ein neues Rednerpult benötigt. Die Möblierung war im Jahr 2009 bereits gebraucht von einer Gemeindehalle übernommen worden; über ein eigenes Rednerpult verfügt das Museum bislang nicht. Die Mittel für die Einrichtung eines Spielplatzes sollen in das Folgejahr übertragen und die Maßnahme im Jahr 2019 geplant und umgesetzt werden.

## **b) Schloss Achberg**

### **3. Rückblick auf die Saison 2018**

#### **3.1. Ausstellung „SOMMERLICHT“**

Die gesamte Saison über, d.h. vom 14. April bis zum 21. Oktober, zeigte Schloss Achberg die Ausstellung „SOMMERLICHT. Leo Putz und die »Scholle«“. Nach großen Präsentationen zu „Max Liebermann und der deutsche Impressionismus“ (2013) und „Aufbruch ins Freie. Künstlerkolonien in Deutschland um 1900“ (2015) bildeten die sinnenfrohen, vielfach großformatigen Gemälde einen weiteren Höhepunkt in der zweiten, auf Kunst um 1900 ausgerichteten Linie des Ausstellungsprogramms [die erste Linie umfasst thematische Ausstellungen mit Gegenwartsbezug].

Mit Leo Putz (1869–1940) und der Künstlergruppe „Scholle“ stellte Schloss Achberg wichtige Vertreter der Malerei im frühen 20. Jahrhundert vor. Die in München gegründete Künstlervereinigung „Scholle“ (1899–1911) verstand sich als Sammelbecken junger Künstler, die gegen den etablierten Akademiebetrieb rebellierten und vor allem neue, unabhängige Ausstellungsmöglichkeiten suchten. Leo Putz, der bereits als 16-jähriger von Tirol in die bayrische Landeshauptstadt kam, stieß kurz nach ihrer Gründung hinzu. Gemeinsam war den 12 Mitgliedern eine vom Jugendstil und Impressionismus gleichermaßen beeinflusste naturalistische Kunstauffassung. Berühmt wurden sie insbesondere mit ihren Darstellungen von Frauen in der Natur, die durch die populäre Zeitschrift „Jugend“ weite Verbreitung fanden. In diesen Bildern entfaltet sich gerade bei Leo Putz das kraftvolle Farbenspiel und die verfeinerte Sinnlichkeit seiner Malerei zu größter Wirkung.

In der Ausstellung SOMMERLICHT wurden rund 80 Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung des Meraner Unternehmers Siegfried Unterberger präsentiert – darunter zahlreiche Hauptwerke von Leo Putz sowie Arbeiten der weiteren Scholle-Mitglieder Gustav Bechler, Reinhold Max Eichler, Erich und Fritz Erler, Max Feldbauer, Walter Georgi, Adolf Höfer, Adolf Münzer, Walter Püttner, Franz Wilhelm Voigt und Robert Weise.

Zur Ausstellung erschien ein reich illustrierter Katalog mit Beiträgen von Bettina Best und der wissenschaftlichen Volontärin des Kulturbetriebs Schloss Achberg, Anja Dittrich (ISBN: 978-3-944685-08-3). Der Katalog verkaufte sich rund 700 Mal - ein großer Erfolg! Die Ausstellung wurde vom Team des Kulturbetriebs Schloss Achberg, namentlich von Anja Dittrich und Michael C. Maurer, kuratiert.

#### **3.2 Begleitprogramm**

Im Begleitprogramm der Ausstellung boten kunsthistorische Vorträge und Führungen einen abwechslungsreichen Blick auf die Münchner Kunstszene um 1900. Kinder konnten wieder mit einem Kinderkunstführer spielerisch auf Entdeckungsreise gehen. Höhepunkte im Ausstellungsbegleitprogramm waren außerdem zwei von renommierten Künstlern – Kathrin Landa und Andreas Scholz – angebotene Malkurse zu den Themen Akt und Stilleben. Viele weitere Musik- und Kreativ-Workshops, Abenteuer-Wildnis und Geocaching Projekte rundeten das Angebot für Familien, Jugendliche und Kinder ab. Zum dritten Mal auf Schloss Achberg fand das einwöchige KunstCamp (31.07.-05.08.) statt. Das alte Gemäuer verwandelte sich erneut in eine Kreativschmiede mit angrenzender kleiner Zeltstadt. Die kreativen Köpfe des KunstCamps arbeiteten in diesen heißesten Tagen des Jahres unverdrossen an ihren viel-

fältigen Projekten in den Workshops „Schrottart“, „Ich und mein Holz“, „Digitales Theater“, der Schreibwerkstatt „Flügel der Fantasie“ mit Autor Bernhard Lassahn, „Fotografie“ mit Kees Tillema, „Upcycling“ und „Bodyart“ und zeigten sie in einer glanzvollen Abschlusspräsentation einem begeisterten Publikum.

### **3.3. Übriges Kulturprogramm**

Am Sonntag, dem 24. Juni war Schloss Achberg für einen Tag das „Klingende Schloss“ mit einem Schlosserlebnistag ganz im Zeichen der Musik. In Kooperation mit den Musikschulen des Landkreises konnten junge Musiker und Musikbegeisterte ihr Können erproben, aber auch neue Musikstile und Klangwelten kennenlernen. Die Veranstaltung mit rund 600 Besuchern, der ein Body-Percussion-Workshop für Jugendliche und Erwachsene voranging, wurde maßgeblich von Theresa Gauß, Freiwillige im sozialen Jahr Kultur im Kulturbetrieb (FSJ Kultur), organisiert und durchgeführt.

Im Bodenseefestival begrüßten wir aus dem Gastland Russland den jungen Pianisten und Artist in Residence Dmitry Masleev (Fr. 11.05.) in Schloss Achberg. Unter dem Titel „Klang des Ostens“ (Sa.19.05.) präsentierte Hans-Christian Hauser mit seiner Gesang-Interpretationsklasse ein vielseitiges Repertoire slawischer und jüdischer Vokalmusik. Im Kinderkonzert „Kunterbunt und farbenfroh“ (So. 06.05.) verschwand im berühmtesten Museum von St. Petersburg, der Eremitage, ein Kunstwerk. Gemeinsam mit dem jungen Publikum entspann sich eine spannende Suche, die von Musik russischer Komponisten begleitet wurde.

Die Konzertreihe „Klassischer Herbst“ eröffneten Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums, die einen Meisterkurs mit Miriam Feuersinger (Sopran) und Clemens Morgenthaler (Bassbariton) auf dem Schloss absolviert hatten (Do. 20.09.). Das Modern String Quartet (Sa. 29.09.), eine der herausragenden europäischen Crossover-Formationen, war mit dem zweiten Teil von Johann Sebastian Bachs Wohltemperiertem Clavier zu Gast - in einer kongenialen Bearbeitung vom Primarius des Quartetts, Jörg Widmoser. Einigen Wirbel haben die vier jungen Musiker des Notos Quartetts aus Berlin (Sa. 06.10.) in die Welt der Klassik gebracht. Dass sie den 2017 erhaltenen ECHO Klassik als Nachwuchskünstler des Jahres 2018 zurückgaben, schmälert weder die künstlerischen Spitzenleistungen noch den verdienten Erfolg. Das charismatische Wupper-Trio (Sa. 13.10.) bot ebenfalls feinste Kammermusik auf höchstem Niveau und das Rubin Quartett präsentierte gemeinsam mit der Schauspielerin Julia Kiefer im Kinderkonzert „Die Zauberflöte“ (So. 14.10.) die vergnügliche Musik Mozarts und die märchenhafte Geschichte des jungen Prinzen Tamino.

### **3.4 Resonanz**

Die Ausstellung in Schloss Achberg konnte im Jahr 2018 rund 15.000 Besucherinnen und Besuchern begrüßen, das drittbeste Ergebnis in den vergangenen 15 Jahren.. Zu Gast waren auch die Teilnehmer von 18 Vermietungen (Hochzeiten, Geburtstage, Seminare), von 31 Workshops für Schulklassen, 70 Führungen durch die Ausstellung und 2 Familienführungen.

Im Pressespiegel zählten sich 2018 die seit einiger Zeit verstärkten Bemühungen um

Präsenz im Bayerischen Schwaben aus. In den regionalen Medien (SZ und andere Regionalzeitungen, SWR, RegioTV) sowie in zahlreichen überregional verbreiteten Magazinen und Zeitschriften wie arsmondo, Weltkunst und in art-das Kunstmagazin wurde auf SOMMERLICHT hingewiesen. An eigenen Medien seien neben einer überarbeiteten Neuauflage des Schlossflyers mit Einlegern in englischer, französischer und italienischer Sprache vor allem die Vorbereitungen in Richtung auf eine runderneuerte Website und ein Image-Video genannt, die 2019 fertiggestellt werden.

## **4. Ausblick auf die Saison 2019**

### **4.1 Ausstellungen „OST:NORDOST“ und „Bella Figura“**

Vom 13. April bis 21. Juli wird die Ausstellung „OST:NORDOST. Kunst aus der DDR. Werke des Staatlichen Museums Schwerin“ zu sehen sein. Die Besucherinnen und Besucher erwarten zahlreiche Neu- und Wiederentdeckungen, denn Kunst in der DDR war nicht nur Staatskunst oder „Sozialistischer Realismus“. Neben der Auftragskunst gab es durchaus widerständige Künstler, die sich trotz Repression Gestaltungsfreiheit eroberten. Neben vielen Spielarten des Realismus gab es auch Richtungen wie Abstraktion und Neoexpressionismus, wurden Assemblage oder Mail-Art erprobt. Schloss Achberg zeigt 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer eine der umfangreichsten Sammlungen zur Kunst aus der DDR. Rund 100 Gemälde, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken geben einen eindrucksvollen Einblick in das Kunstschaffen Ostdeutschlands zwischen 1949 und 1989. Persönlichkeiten aus verschiedenen Künstlergenerationen wie Sighard Gille, Hermann Glöckner, Lea Grundig, Vera Kopetz, Oskar Manigk, Wolfgang Matheuer oder Theodor Rosenhauer stehen für den erstaunlichen Facettenreichtum dieser Kunst.

Vom 10. August bis 27. Oktober 2019 zeigt Schloss Achberg „Bella Figura. Figurative Kunst aus der Sammlung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW)“. Die Ausstellung, welche zuvor in reduzierter Form am EnBW-Konzernsitz in Karlsruhe sowie in der EnBW-City in Stuttgart und anschließend in Rottweil gezeigt wird, soll die Geschichte der Figur und des Figürlichen in der Kunst illustrieren und zugleich einen Querschnitt durch die Sammlung der OEW zeigen. Beginnend mit dem Mittelalter und bis in die Gegenwart reichend, präsentiert sie gotische Skulptur ebenso wie die Kunstproduktion der Städte Stuttgart (Kreis um Adolf Hölzel, Willi Baumeister) und Karlsruhe (H.A.P. Grieshaber und Karlsruher Neue Figuration) im 20. Jahrhundert. Aufgrund der umfassenden Sanierungsmaßnahmen an der Außenfassade des Schlosses ist mit kleineren Einschränkungen für den Ausstellungsbesuch (vor allem schlechtere Lichtverhältnisse sowie kleinere Ausstellungs-Umbauten während der Laufzeit) zu rechnen. Vor diesem Hintergrund und in Anerkennung der großen Unterstützung, die die OEW Schloss Achberg seit seiner Eröffnung als Kulturzentrum im Jahr 1995 zukommen ließ, soll der Eintritt zur Ausstellung und ins Schloss in der gesamten zweiten Saisonhälfte frei sein, so wie an den anderen Stationen der Ausstellung.

### **4.2 Instandhaltungsprogramm - Fassadensanierung**

Insgesamt prägend für die Saison 2019 werden die Sanierungsarbeiten sein. Bereits in der letzten Ausschusssitzung wurde über die geplante Fassadensanierung umfassend berichtet und der Verwaltung unter Haushaltsvorbehalt eine umfassende Baufreigabe erteilt. Sobald der bereits eingereichte Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung beschieden ist und die notwendigen Mittel im Haushalt bewilligt sind, sollen die Gewerke zügig ausgeschrieben und vergeben werden, damit der Zeitplan für die Arbeiten vor Ort zwischen Ende Juli und Anfang November eingehalten werden kann.

### **4.3 Ausstellungsbegleitendes und übriges Kulturprogramm**

Während für die erste Saisonhälfte zahlreiche zum Thema der ersten Ausstellung passende Angebote zur Kunst und politisch-sozialen Realität der DDR und ihren Nachwirkungen angeboten werden, darunter Vorträge, Podiumsdiskussionen und



eine kleine Plakatausstellung der Stiftung Aufarbeitung, steht das Programm der zweiten Jahreshälfte ganz bewusst im Zeichen von Schloss Achberg als Baudenkmal. Dazu gehört die Beteiligung am Tag des offenen Denkmals am 8.9. mit einem Schlosserlebnistag, Architektenführungen und Workshops zum Gebäude und zur Schlossgeschichte sowie zum Thema Restaurierung. Das Konzertprogramm im Bodenseefestival präsentiert wieder den Artist in Residence, diesmal den Luxemburgischen Perkussionisten Francesco Tristano; im Klassischen Herbst werden unter anderem das Aris Trio, das Flex ensemble und das Martin Spangenberg Trio zu Gast sein.

#### **4.4 Weitere Projekte**

Neben den Instandhaltungsarbeiten stehen für 2019 insbesondere die Runderneuerung des Internet-Auftritts und der Ausstellungsbeleuchtung auf dem Programm, die sehr viel konzeptionellen Vorlauf und Abstimmungsbedarf mit sich bringen. Beides sind dabei essentielle Investitionen in die Zukunftsfähigkeit von Schloss Achberg.

Für Ihre Notizen